

Neue Studien zur Philosophie

Herausgegeben von
Rüdiger Bubner, Konrad Cramer und Reiner Wiehl

Band 4

Werner Stegmaier

Philosophie der Fluktuanz
Dilthey und Nietzsche

Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Stegmaier, Werner:

Philosophie der Fluktanz : Dilthey und Nietzsche / Werner Stegmaier. -

Göttingen : Vandenhoeck u. Ruprecht, 1992

(Neue Studien zur Philosophie ; Bd. 4)

Zugl.: Bonn, Univ., Habil.-Schr., 1990

ISBN 3-525-30504-4

NE: GT

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs-
und Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort

© Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen 1992

Printed in Germany. - Das Werk einschließlich aller seiner Teile

ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb

der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne

Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,

Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung

in elektronischen Systemen.

Herstellung: Hubert & Co., Göttingen

*Leben besteht ja größtenteils darin,
daß nichts dort bleiben will wo es ist.*

Elfriede Jelinek

*Soviel der Mensch wissen muß, um zu
leben, soviel weiß er auch.*

Anton Tschechow

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorbemerkung</i>	9
<i>Einleitung</i>	11
 <i>Situation und Aufgabe der Philosophie für Dilthey und Nietzsche und ihre Neubestimmung der Philosophie</i>	
Das Übermaß an ‚Systemen‘ seit Hegel und die Aufgabe einer Stei- gerung der Kultur	33
Langes Anhalt an den Wissenschaften und an Kant und die Uner- setzbarkeit der Religion durch die Wissenschaften	40
Das Problem der Lebensbedeutsamkeit der Wissenschaften und Nietz- sches Bestimmung der Philosophie aus dem großen Individuum	48
Das Problem des weltgeschichtlichen Daseins des Menschen und der Nihilismus als ‚Vorbestimmung zur Größe‘	58
Diltheys Nietzsche-Kritik	65
Diltheys Bestimmung der Philosophie aus dem Geflecht ihrer Funk- tionen	74
 <i>Der ‚Reiz‘ des wissenschaftlichen Entwicklungsgedankens für Dilthey und Nietzsche und ihre Kritik des Mechanismus</i>	
Der Entwicklungsgedanke im Urteil Diltheys und Nietzsches	91
Der ‚Reiz‘ der biologischen Evolutionstheorie Darwins für Dilthey und Nietzsche	96
Die Möglichkeit einer biologischen Evolutionstheorie nach Kant und ihre Verwerfung durch Hegel	99
Kants Prinzip des Mechanismus und die Prinzipien der Evolutions- theorie	105
Die Kritik des Mechanismus in der Physik und bei Dilthey und Nietzsche	110
Die Grenzen einer evolutionären Erkenntnistheorie nach Dilthey und Nietzsche	116

Diltheys und Nietzsches Philosophie der Fluktuanz

Diltheys Auseinandersetzung mit Schleiermacher und Hegel	124
Hegel und Schleiermacher in Diltheys Entwicklung 124 · Diltheys Hochschätzung Hegels: Hegel als Philosoph der Entwicklung und der geschichtlichen Welt 128 · Diltheys Kritik an Hegel: Hegels dogmatischer Panlogismus 132 · Die Grenzen von Diltheys Hegel-Kritik 135 · Die Vorbereitung der Philosophie Diltheys in der Phi- losophie Schleiermachers 142 · Diltheys Kritik an Schleiermacher 155	
Diltheys kritische Philosophie, Psychologie und Hermeneutik	161
Diltheys kritischer Begriff des Lebens und der Metaphysik-Vorwurf 162 · Diltheys kritischer Begriff der Psychologie, der Psychologismus- und der Positivismus-Vorwurf 171 · Der teleologische Charakter des Seelenlebens 181 · Psychologie und Herme- neutik 186	
Die Gegenständlichkeit der Gegenstände unter Lebensbedingungen: Fluktuanz	190
Leitfrage: Wie kann ‚etwas‘ ‚leben‘? 190 · Die Vorbereitung des Fluktuanz-Gedankens in der Schleiermacher-Preisschrift 191 · Die Entfaltung des Fluktuanz-Gedankens in der Poetik 192 · Die Abgrenzung von Fluktuanz und metaphysischer Substanz im späten Nachlaß 206	
Das Denken unter Lebensbedingungen	210
Die Grenze einer formalen Logik 211 · Denken als befreiende Lebenstätigkeit 216 · Kategorien des Lebens 219	
Der Aufbau der Welt unter Lebensbedingungen	227
Bedeutung und Zeichen 231 · Das Verstehen unter Lebensbedingungen 233 · Die Verselbständigung der Welt im Verstehen 238 · Der fluktuante Aufbau der Welt 242 · Die Welt der Individuen 250	
Das moralische Handeln unter Lebensbedingungen	251
Ethik im Geflecht ihrer Zeit 252 · Das unbedingte Sollen im Spiel der Kräfte 259	
Das Problem des Relativismus	266
Relativität in sich und gegeneinander – Diltheys Philosophie der Weltanschauungen 269 · Der Relativismus-Vorwurf 273 · Die Souveränität des Geistes 275	
 <i>Nietzsches Radikalisierung der Philosophie der Fluktuanz</i>	
Nietzsches Intuition, Ansatz und Methode gegenüber Dilthey	279
Bewegungsbegriffe versus Inbegriffe 279 · Kritik versus Grundlegung 281 · Aphoris- mus versus System 283	
Nietzsches grundlegende Kritik: Moral und Wille zur Macht	287
Nietzsches Begriff der Moral 287 · Das Geflecht der „Genealogie der Moral“ 291 · Der Gedanke der Fluktuanz 298 · Die Hypothese des Willens zur Macht 304	

Nietzsches Grundlegung seiner Kritik: Die Philosophie der Interpretation	311
Der Wandel der Interpretation: Der Wille zur Macht als Erkennen unter Lebensbedingungen und der notwendige Perspektivismus 314 · Der Bestand der Interpretation: Das vorstellende Sein, Stufen der Scheinbarkeit und Horizonte, Schemata und Muster der Interpretation 318 · Die Zeit der Interpretation: Die rechte Zeit, die Zeit der Erkenntnis und die andere Zeit der Zeiten 330	
Nietzsches Kritik seiner Grundlegung: Die Kritik der Vernunft seines Lebens	338
Der Wille zur Macht als Wunsch nach Verständlichkeit: Grenzen des Verstehens und Verstanden-Werdens 346 · Leben ohne Willen zur Macht: Der mißverstandene Typus Jesus 352 · Gegenbewegung gegen den Typus Jesus: Nietzsches antichristliches Selbstverständnis 357 · Nietzsches Selbstbejahung im Gott Dionysos 365 · Der Wille zur Macht und die ewige Wiederkehr des Gleichen als Vorstellungen zum Überschreiten und zum Scheitern des Vorstellens: Gerechtigkeit 372	
<i>Schlußbemerkung</i>	381
<i>Zitierte Literatur</i>	383
Quellen	383
Forschungsliteratur	384
<i>Register</i>	399
Personenverzeichnis	399
Begriffsverzeichnis	404

Vorbemerkung

Diese Abhandlung wurde im Frühjahr 1990 von der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn als Habilitationsschrift angenommen. Sie wurde im Sommer 1989 abgeschlossen. Zum Druck wurde sie geringfügig geändert. Sie erscheint mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort.

Josef Simon hat ihre Anfertigung ermöglicht und viele Anregungen zu ihr beigetragen. Dafür danke ich ihm. Meinen Kollegen und Freunden Tilman Borsche, Hubertus Busche, Hans Reiser und Michael Wörz danke ich für ihren Rat, ihre Kritik und ihre Geduld.

Bonn, im März 1991

W.S.